

P R O T O K O L L
der 406. Sitzung des Grossen Gemeinderats

Datum	Dienstag, 21. Januar 2020
Zeit	19.30 – 19.55 Uhr
Ort	Aula der Schulanlage Moos
Anwesend Vorsitz	Kohler Andreas (Geschäfte 1 - 3) Grubwinkler Christa (ab Geschäft 4)
Mitglieder	Aebersold Jürg, Arn Daniel, Bar Abdelmajid, Bärtschi Annik, Bärtschi Daniel, Beck Hanna, Bircher Laura, Brenni Gino, Brunner Joe, Buff Ronald, Corti Andrea, Grütter K. Urs, Gubler Matthias, Häuselmann Bernhard, Held Lorenz, Jordi Kevin, Klopstein Carole, Lauper Reto, Legler Bettina, Lütolf Roland, Mäder Renate, Messerli Patricia, Racine Raphael, Reimers Markus, Rösli Patrick, Ruta-Robert Dominique, Schmid Eva, Schmitter Beat, Siegenthaler Muinde Gabriele, Slongo-Millioud Anne-Claude, Spycher Christian, Thut Walter, von Gunten Adrian, Weibel Raphael, Zloczower Emanuel
Stimmzählende	Brunner Joe, von Gunten Adrian (Geschäft 1 – 4) Brunner Joe, Bärtschi Daniel (ab Geschäft 5)
Vertreter des Gemeinderats	Hanke Thomas, Gemeindepräsident Bärtschi Markus, Häusermann Martin, Künzi-Egli Barbara, Lack Stephan, Pedinelli Stotz Daniela, Wegmüller Beat
Sekretärin	Bühler Corina, Gemeindeschreiberin-Stv.
Entschuldigt abwesend	GGR: Hennache Lamy, Herren Jennifer, Lehni Laura Pulfer Karin, Gemeindeschreiberin
Protokoll	Koch Anni (ehemalige Gemeindeschreiberin-Stv.)

Traktanden

1.	Protokoll der Sitzung vom 19. November 2019	469
2.	Protokoll der Sitzung vom 10. Dezember 2019	470
3.	Wahl des Präsidiums des Grossen Gemeinderats für das Jahr 2020	470
4.	Wahl der restlichen Mitglieder des Büros des Grossen Gemeinderats für das Jahr 2020 - 1. Vizepräsidium - 2. Vizepräsidium - 2 Stimmzählende	471
5.	Geschäftsprüfungskommission; Wahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums der Geschäftsprüfungskommission für das Jahr 2020	472
6.	Regionalkommission; Wahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums für das Jahr 2020	473
7.	Einfache Anfrage Rösli; Die Sanierungsmassnahmen bei der Pensionskasse per 1.1.2020 einstellen	473
8.	Informationen des Gemeinderats / der parl. Kommissionen	474
9.	Neue parlamentarische Vorstösse	474

Der Vorsitzende: Ich begrüsse Sie zur 406. Sitzung des Grossen Gemeinderats. Ebenfalls begrüsse ich die Mitglieder des Gemeinderats, die Berichterstatter der Medien und die Gäste. Die Sitzung ist eröffnet.

Speziell begrüsse ich die zwei neuen Ratsmitglieder Dominique Ruta-Robert anstelle von Beat Schneider und Abdelmajid Bar anstelle von Isabel Schnyder.

Es sind 37 Ratsmitglieder anwesend und wir sind somit beschlussfähig.

Traktandenliste

Gegen die Traktandenliste werden keine Einwände erhoben.

1. Protokoll der Sitzung vom 19. November 2019

Beschluss

Das Protokoll wird genehmigt.

2. **Protokoll der Sitzung vom 10. Dezember 2019**

Beschluss

Das Protokoll wird genehmigt.

3. **Wahl des Präsidiums des Grossen Gemeinderats für das Jahr 2020**

Der Vorsitzende: Bevor wir jetzt zur Wahl von Christa Grubwinkler kommen, würde ich gerne noch ein paar Worte sagen. Ich werde mich kurz halten und wie gesagt bei wenigen Worten bleiben.

"Mein Jahr als Präsident des GGR von Muri-Gümligen ist nun bereits wieder zu Ende. Ich werde dieses Jahr als sehr spannend, aber auch als zeitweise anstrengend in Erinnerung behalten. Auf jeden Fall möchte ich Euch allen danken. Für Euer Engagement im Rat, für die aus meiner Sicht sehr angenehme Ratskultur und allem voran für Eure Nachsicht, wenn es an der einen oder anderen Sitzung kurz chaotisch wurde. Einen besonderen Dank richte ich auch an Karin Pulfer und an Corina Bühler, die mir immer mit Rat und Tat zur Seite standen. Auch Anni Koch möchte ich speziell für ihr Einspringen als Protokollführerin danken.

Wie versprochen halte ich mich sehr kurz; dies waren bereits die paar wenigen Worte und ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Euch allen."

Somit kommen wir zur Wahl der Präsidentin für den Grossen Gemeinderat für das Jahr 2020.

Die FDP.Die Liberalen Muri-Gümligen schlägt zur Wahl vor:

Christa Grubwinkler, Assistentin der Gruppenleitung und Marketingverantwortliche, Egghölzliweg 9, Muri bei Bern

Der Wahlvorschlag wird weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

Beschluss (36 Ja / 1 Enthaltung)

Christa Grubwinkler wird als Präsidentin des Grossen Gemeinderats für das Jahr 2020 gewählt.

Der Vorsitzende gratuliert der Gewählten herzlich und erkundigt sich, ob sie die Wahl annimmt.

Christa Grubwinkler (FDP) erklärt die Annahme der Wahl.

Eva Schmid (SP) bedankt sich im Namen der SP-Fraktion sehr herzlich bei Andreas Kohler für sein grosses Engagement im Präsidialjahr.

Du hast Dich sehr schnell eingearbeitet; Du hattest nicht die ganze Vorbereitungszeit, da Du für jemanden von uns nachgerutscht bist. Du hast dies sehr souverän, gut und ruhig gemacht und auch Time Outs, abgestufte Abstimmungen etc. haben Dich gar nicht aus der Fassung gebracht, eher uns. In bester Erinnerung blieb uns natürlich der Parlamentsausflug, den Du im Zeichen der Biodiversität organisiert hast. Dies ist auch das Stichwort für das Geschenk, welches ich Dir im Namen von Fraktion und Vorstand überreichen darf. Es ist symbolisch und zeigt, was wir uns für Dich überlegt haben. Es handelt sich um einen Gutschein einer Bio-Gärtnerei, so dass Du Dir etwas aussuchen kannst. Wir haben festgestellt, dass es ganz viele verschiedene

Bio-Bäume gibt und für uns als Laien war die Auswahl nicht ganz einfach, weshalb wir beschlossen haben, Dich als Experten dies machen zu lassen.

Die Vorsitzende: Bevor ich zu einer kurzen Antrittsrede komme, möchte ich Andreas Kohler auch von meiner Seite her ganz herzlich danken für seinen Einsatz als Parlamentspräsident im vergangenen Jahr. Du hast teils anspruchsvolle Sitzungen souverän gemeistert und ich hoffe, ich werde dies einigermassen gleich tun können, wenn es einmal turbulent wird. Du hast Dir anstelle eines Geschenks eine Spende an Greenpeace gewünscht und diesem Wunsch wurde selbstverständlich entsprochen. Nochmals herzlichen Dank!

"Just because I disagree with you, does not mean, that I hate you. We need to relearn that in our society". (Zitat Morgan Freeman)

Werte Gemeinderätinnen und -Räte
Liebe Parlamentskolleginnen und -Kollegen
Werter Vertreter der Presse
Werte Gäste

"Nur weil ich nicht einig mit Dir bin, heisst dies nicht, dass ich Dich hasse."

In unserem Parlament herrscht in der Regel Einigkeit in grundsätzlichen Fragen und Harmonie im gegenseitigen Umgang, was alles andere als selbstverständlich ist. Es gibt aber auch Themen, die nicht zu einer Einigkeit kommen können, was logische Folge von verschiedenen politischen Auffassungen ist. Das soll und muss in einer funktionierenden Demokratie auch so sein. Ich erachte es als eine meiner wichtigsten Aufgaben als Parlamentspräsidentin, sicherzustellen, dass die verschiedenen und unterschiedlichen politischen Auffassungen im Rahmen einer lebendigen Parlamentsdebatte zum Ausdruck gebracht werden können. Sicher wird auch eine meiner Aufgaben sein, ab und zu auf die Uhr zu schauen bzw. unsere Ratssitzungen in einem zeitlich zumutbaren Umfang zu halten.

Der eine oder andere von Euch dürfte sich fragen, was heute Abend als Rahmenprogramm geboten wird. Ich habe auf ein Rahmenprogramm verzichtet und anstelle dessen einen Batzen an Kinder, deren Schicksal es nicht so gut mit ihnen meint, vorgesehen. Sowohl das Aarhus wie auch die Nathalie-Stiftung wurden mit einer Spende berücksichtigt.

Ich freue mich auf meine Aufgabe als Parlamentspräsidentin in meinem letzten Jahr im Rat und danke Euch für Eure Aufmerksamkeit."

4. Wahl der restlichen Mitglieder des Büros des Grossen Gemeinderats für das Jahr 2020

1. Vizepräsidentin

Zur Wahl als 1. Vizepräsidentin schlägt das forum vor:

Patricia Messerli, lic.iur. / Fürsprecherin, Kranichweg 22, Muri bei Bern

Der Wahlvorschlag wird weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

Beschluss (36 Ja / 1 Enthaltung)

Patricia Messerli wird als 1. Vizepräsidentin für das Jahr 2020 gewählt.

Patricia Messerli (forum) erklärt Annahme der Wahl.

Die Vorsitzende gratuliert Patricia Messerli herzlich zur Wahl.

2. Vizepräsidium

Zur Wahl als 2. Vizepräsidenten schlägt die SVP Muri-Gümligen vor:

Reto Lauper, Unternehmer Transport, Feldstrasse 51, Gümligen

Der Wahlvorschlag wird weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

Beschluss (36 Ja / 1 Enthaltung)

Reto Lauper wird als 2. Vizepräsident für das Jahr 2020 gewählt.

Reto Lauper (SVP) erklärt Annahme der Wahl.

Die Vorsitzende gratuliert Reto Lauper herzlich zur Wahl.

Stimmenzählende

Die SP Muri-Gümligen schlägt

- Joe Brunner, Dr. phil. I, Hausmattweg 41, Muri bei Bern

und die FDP. Die Liberalen Muri-Gümligen schlägt

- Daniel Bärtschi, Betriebsökonom FH, Vorackerweg 24, Gümligen

zur Wahl als Stimmenzählende vor.

Die Wahlvorschläge werden weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

Beschluss (35 Ja / 2 Enthaltungen)

Joe Brunner und Daniel Bärtschi werden als Stimmenzählende für das Jahr 2020 gewählt.

Joe Brunner (SP) und Daniel Bärtschi erklären Annahme der Wahl.

Die Vorsitzende gratuliert Joe Brunner und Daniel Bärtschi herzlich zur Wahl.

5. Geschäftsprüfungskommission; Wahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums für das Jahr 2020

Präsidium

Die SP Muri-Gümligen schlägt zur Wahl vor:

- Raphael Racine, Historiker und Stadtführer, Holzackerweg 4, Gümligen

Vizepräsidium

Die FDP. Die Liberalen Muri-Gümligen schlägt zur Wahl vor:

- Daniel Arn, CEO / Geschäftsführer, Pourtalèsstrasse 89, Muri bei Bern

Die Wahlvorschläge werden weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

Beschluss (35 Ja / 2 Enthaltungen)

Raphael Racine wird als Präsident und Daniel Arn wird als Vizepräsident der Geschäftsprüfungskommission für das Jahr 2020 gewählt.

Raphael Racine (SP) und Daniel Arn (FDP) erklären Annahme der Wahl.

Die Vorsitzende gratuliert Raphael Racine und Daniel Arn herzlich zur Wahl.

6. Regionalkommission; Wahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums für das Jahr 2020

Präsidium

Die SVP Muri-Gümligen schlägt zur Wahl vor:

- Christian Spycher, Unternehmer, Dorfstrasse 82, Gümligen

Vizepräsidium

Das forum Muri-Gümligen schlägt zur Wahl vor:

- Patrick Rösli, lic.rer.pol., Kranichweg 22, Muri bei Bern

Die Wahlvorschläge werden weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

Beschluss (35 Ja / 2 Enthaltungen)

Christian Spycher wird als Präsident und Patrick Rösli wird als Vizepräsident der Regionalkommission für das Jahr 2020 gewählt.

Christian Spycher (SVP) und Patrick Rösli (forum) erklären Annahme der Wahl.

Die Vorsitzende gratuliert Christian Spycher und Patrick Rösli herzlich zur Wahl.

7. Einfache Anfrage Rösli; Die Sanierungsmassnahmen bei der Pensionskasse per 1.1.2020 einstellen

Thomas Hanke verzichtet als gemeinderätlicher Sprecher auf eine Wortmeldung.

Der Rat nimmt die Stellungnahme des Gemeinderats zur Kenntnis.

8. Informationen des Gemeinderats / der parl. Kommissionen

Thomas Hanke: Werte Frau Präsidentin, vorab auch von meiner Seite her herzliche Gratulation! Ich habe zwei Informationen:

1. Im Februar 2019 hat das Parlament den Kredit für die Sanierung der Schloss- und Kirchenmauer gesprochen und in der Mai-Sitzung den Kredit für den hinderisfreien Zugang zur Kirche. Wir wissen seit Anfang Jahr, dass es massive Mehrkosten geben wird, begründet auf zwei Positionen; beispielsweise ist der Sandstein viel teurer als angenommen. Da das finanzkompetente Organ der Grosse Gemeinderat ist – und damit wir vorher reagieren können, Baubeginn sollte der 9. März 2020 sein –, müssen wir dem Rat die Nachkredite in der Februar-Sitzung vorlegen. Der Gemeinderat ist nach Abwägung aller Umstände zur Erkenntnis gelangt, dass die Sanierung wenn immer möglich wie vorgesehen durchgeführt werden sollte, da eine Verschiebung wieder Mehrkosten zur Folge hätte. Die bereits ausgeschriebene Bürger-Info vom 12. Februar 2020 wird trotzdem durchgeführt, unter dem Vorbehalt, dass das Parlament den Nachkrediten zustimmt; sollte das Parlament diese ablehnen, war halt die Bürger-Info weit im Voraus und nicht mehr ganz aktuell.
2. Karin Pulfer ist wieder im Einsatz. Allerdings dauert die Regenerationsphase noch an und daher wurde festgelegt bzw. mit ihr abgesprochen, dass bis Ende Mai 2020 die Anlaufstelle für alle GGR-Geschäfte weiterhin bei Corina Bühler ist, welche diese bis Ende Mai souverän – wie bis anhin – betreuen wird. Vielen Dank Corina!

9. Neue parlamentarische Vorstösse

Motion 2; Klima und Biodiversität: Masterplan Smarte Aussenbeleuchtung

Der Gemeinderat wird beauftragt, einen Masterplan für die öffentliche und private Aussenbeleuchtung zu erarbeiten mit dem Ziel, die Lichtverschmutzung und die Beleuchtungskosten mit griffigen Massnahmen so weit wie möglich zu senken.

In den letzten 30 Jahren hat sich die Lichtverschmutzung im Siedlungsgebiet beinahe verdoppelt. In Deutschland - und wohl auch in der Schweiz - nimmt die Beleuchtung jährlich um 2-3% zu.

Alles wunderbar?

Leider nein. Lichtverschmutzung ist ein anerkannter Faktor für das sog. Insektensterben und stört generell alle licht-sensiblen Tiere: 60% der wirbellosen Tiere und $\frac{1}{3}$ der Wirbeltiere sind nachtaktiv und somit besonders empfindlich. Etwa 60% aller Tierarten weltweit sind Insekten. Aufgrund der Nahrungsmittelketten sind sie für das Überleben anderer Arten zentral.

Das Forschungsprojekt "Verlust der Nacht" hat gezeigt, wie sensitiv nachtaktive Tiere bereits auf eine minimale Zunahme von Licht in der Nacht reagieren. Seit Millionen Jahren reicht ihnen Sternen- und Mondlicht, um visuelle Informationen zu verarbeiten. Sie werden durch künstliches Licht enorm gestört, dies kann ganze Ökosysteme negativ beeinflussen und zum Aussterben von Arten führen.

So etwa beim Grossen Glühwürmchen: das Männchen sieht das Licht des paarungsreifen Weibchens wegen dem Kunstlicht einfach nicht mehr (→ Bild). Dadurch verschwindet ein natürlicher Feind von Nackt- und Gehäuseschnecken.

Unterschätzt wird wohl auch die Auswirkung der nächtlichen Beleuchtung auf Pflanzen (noch weitgehend unerforscht) und auf den Menschen. Evolutionsbiologisch hat sich alles Leben dem Tag-Nacht-Rhythmus angepasst. Wir Menschen können uns mit technischen Hilfsmitteln davon lösen, dies tut uns aber nur beschränkt gut, sind wir doch tagaktive Primaten, die die Nacht zur Regeneration benötigen. So macht uns das nächtliche Aufbleiben z.B. krankheitsanfälliger, dies belegen u.a. Studien bei Schichtarbeitenden. Auf jeden Fall wäre ein unbeleuchteter Sternenhimmel prächtig anzusehen.



Jeden Sommer verenden in 1 Nacht schätzungsweise 150 Insekten an 1 Strassenlampe. Wie viele Insekten das wohl insgesamt auf dem Gebiet der Gemeinde Muri-Gümligen während eines ganzen Sommers macht?
Und was sind die Auswirkungen, etwa auf die Vogelwelt?

Die Zunahme der Beleuchtung hat sowohl im öffentlichen wie im privaten Aussenraum stattgefunden und betrifft, geordnet nach Wichtigkeit:

1. Strassenbeleuchtung
2. Sicherheitsbeleuchtung (Plätze, Industrieanlagen, Wohnhäuser etc.)
3. Werbebeleuchtung
4. Dekorationsbeleuchtung

Diese Zunahme erfolgte oft eher planlos ohne eine konsequente Anwendung der Kriterien für eine schonende Beleuchtung. Auch die verdichtete Bauweise bei gleichem Einsatz von Leuchten führt dazu, dass es nachts immer heller wird. So herrscht an gewissen Orten sozusagen 365 Nächte lang Vollmond. Neue LED-Leuchten locken Tiere zwar weniger stark an - und verbrauchen weniger Energie - doch wird mit ihrem Einsatz oft die Lichtstärke erhöht, so dass die Aussenausleuchtung insgesamt steigt.

Wie viele Hauseingänge in unserer Gemeinde sind wohl die ganze Nacht über in Betrieb und beleuchten grosszügig die nähere Umgebung (siehe Beispiel rechts)?



Kriterien für eine schonende und smarte Aussenbeleuchtung

Ist Beleuchtung überhaupt nötig und wo genau → Aussenleuchten, die keinem nachweisbaren Zweck dienen, sollen entfernt werden

Welche Beleuchtungsstärke braucht es am konkreten Ort → Aussenleuchten sollen so eingestellt werden, dass überdimensionierte Lichtstärke vermieden wird; geschont werden nachtaktive Tiere, wenn die Beleuchtung - zumindest zeitweise - auf 30-40% gedimmt wird

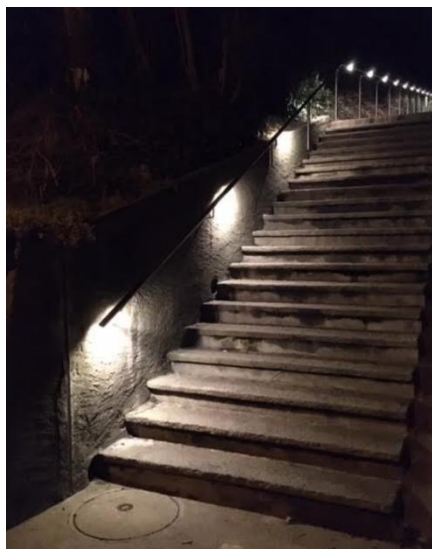
Wird nur das beleuchtet, was beleuchtet werden soll → Aussenleuchten bedürfen einer präzisen Lichtlenkung oder Abschirmung

Schaltet die Beleuchtung automatisch zwischen 22 und 6 Uhr ab → automatische Zeitschaltuhren machen (fast) überall Sinn

Werden Bewegungsmelder zurückhaltend und richtig eingestellt eingesetzt → Aussenleuchten sollen sich nicht bei der kleinsten Bewegung (Wind) ein- und ausschalten

Wird schonendes orange-rot Licht eingesetzt → Eine wärmere Lichttemperatur braucht zwar etwas mehr Energie, ein LED Farbspektrum mit hohem orange-rot Anteil ist für Tiere aber deutlich weniger störend und soll deshalb überall installiert werden (oft ist dies auch für das menschliche Auge angenehmer)

Zwei Beispiele



Links: Gehweg-Beleuchtung auf der Rückseite des Kindergarten Seidenberg: Die Leuchte strahlt in allen Richtungen ab, hohe Lichtintensität, brennt die ganze Nacht (obwohl kaum Passanten den Gehweg benutzen) → **hohes Spar- und Verbesserungspotential**

Rechts: Beleuchtung in der Gemeinde Köniz (neu installiert): Präzise Lichtführung (wenig Abstrahlung), immer noch ziemlich hohe Lichtintensität, es scheinen keine Bewegungsmelder installiert, nächtliche Beleuchtungsdauer nicht bekannt → **Lichtabschirmung sehr gut gelungen, weiteres Verbesserungspotential**

Unsere Gemeinde hat es in der Hand, das Thema Aussenbeleuchtung proaktiv und konsequent anzugehen. Mit smarterer Beleuchtung lässt sich Geld sparen UND zu einer intakten Umwelt beitragen.

Der entsprechende Masterplan Aussenbeleuchtung sollte zum Beispiel folgende Felder umfassen:

- **Kommunikation und öffentliches Bewusstsein:** Das Thema "Lichtverschmutzung" ist in den Medien noch nicht so lange ein Begriff. Viel Beleuchtung wird gemeinhin als "gut" bewertet und die negativen Folgen werden noch zu wenig thematisiert. Die konkreten Auswirkungen der nächtlichen Beleuchtung auf Tier- und Pflanzenwelt sind vielen Menschen (noch) unbekannt. Dies gilt es zu ändern, die konkreten Massnahmen für möglichst zielgerichtetes und schonendes Licht in der Gemeinde bekannt zu machen - zugunsten von Naturschutz und Portemonnaie.
- **Überprüfung der Aussenbeleuchtung im öffentlichen Raum und bei öffentlichen Gebäuden mit entsprechendem Massnahmenpaket:** In der Gemeinde stehen im öffentlichen Raum sehr unterschiedliche, historisch begründete Beleuchtungen. Es gilt, all diese Beleuchtungen systematisch zu evaluieren und - anhand der obigen Kriterien für eine möglichst schonende Aussenbeleuchtung - die notwendigen Massnahmen über einen angemessenen Zeitraum zu planen und umzusetzen. Bei neuen Beleuchtungsvorhaben ist von Anfang an gemäss den Kriterien zu planen. Die Veränderung im Energieverbrauch ist zu erheben (→ siehe unten Kennzahlen).

In Bezug auf die Strassenbeleuchtung gilt obiges Vorgehen für alle Gemeindestrassen. Für die Kantonsstrassen ist der Dialog mit dem Kanton wichtig. Wie das Beispiel des Kt. Jura (→ siehe Kasten unten) zeigt, ist auch bei Kantonsstrassen ein Umstellen auf schonendere Strassenbeleuchtung möglich und sinnvoll.

- **Förderung einer schonenden Aussenbeleuchtung im privaten Raum und bei privaten Gebäuden:** Parallel zur Förderung des öffentlichen Bewusstseins über die Implikationen von nächtlicher Aussenbeleuchtung für die Umwelt, kann die Gemeinde private Grundeigentümer gezielt sensibilisieren und mit konkreten Beispielen, unterstützender Beratung und allfälligen finanziellen Anreizen (→ siehe nächster Abschnitt) dazu gewinnen, auch im privaten Bereich eine möglichst schonende Beleuchtungsinfrastruktur zu schaffen.
- **Anreize für Private:** Neben dem Gespräch und verschiedenen Sensibilisierungsmassnahmen - u.U. auch bezüglich der finanziellen Ersparnis bei angepasster Beleuchtung - dürften auch konkrete Anreize hilfreich sein: Etwa von der Gemeinde bezahlte Beratungsleistungen, die von Privaten unentgeltlich in Anspruch genommen werden können, oder die vergünstigte Abgabe von Zeitschaltuhren.

- **Reglementarische Vorschriften:** Neben dem Dialog und freiwilligen Massnahmen seitens Privater, sind punktuell gesetzliche Vorgaben sinnvoll, um für neue Beleuchtungsprojekte von Anfang an die Weichen richtig zu stellen. Etwa im Bereich der Bau- und Reklamereglemente, wie dies das Beispiel der Stadt Kriens zeigt (→ siehe Kasten unten).
- **Einbezug lokaler Unternehmen:** In der Gemeinde sind diverse Unternehmen im Elektro-Bereich ansässig, welche die Aufgaben bei der Anpassung der öffentlichen Aussenbeleuchtung übernehmen können und z.B. Beratungsdienstleistungen an Private erbringen können. Zudem sind die privaten Unternehmen wichtige Partner, um Private bei der Neuinstallation von Aussenbeleuchtungen richtig zu beraten. Wie das Beispiel Chur zeigt (→ siehe Kasten unten) wird dadurch die lokale Innovation und Wertschöpfung gefördert.
- **Kennzahlen:** Als Teil des Masterplans sollten minimale Kennzahlen definiert werden, welche bei der Umsetzung konsequent erhoben und überprüft werden. Allen voran der Energieverbrauch für öffentliche Aussenbeleuchtung als "abstrakter" Gradmesser für Lichtintensität und -umfang.
- **Strategische Einbettung:** Der Masterplan Aussenbeleuchtung muss innerhalb der strategischen Vorgaben der Gemeinde verortet werden und leistet z.B. einen Beitrag zu den Zielen des Richtplans Landschaft sowie des Richtplans Energie.
- **Wissensaustausch und Zusammenarbeit mit (kleineren) Gemeinden:** Die reiche Gemeinde Muri-Gümligen kann ihr Wissen und ihre Erfahrungen proaktiv anderen Gemeinden zur Verfügung stellen und damit über die Gemeindegrenzen hinaus zu einer möglichst schonenden, smarten Aussenbeleuchtung und zur Erhaltung der Biodiversität beitragen.

Andere Gemeinwesen machen's vor ...

TRUBSCHACHEN (BE): 2017 Umstellung auf 100% LED, jährliche Einsparungen von CHF 12'000. Bei den kleinen Gemeindestrassen waren teilweise Einsparungen von über 90% möglich. In jede Lampe wurde eine intelligente Steuerung eingebaut, das Licht brennt nur, wenn jemand auf der Strasse ist und nur so stark wie unbedingt nötig. Die Lampen werden dadurch weniger warm und halten länger.

LANGNAU a.A. (ZH): Radarmelder auf den Strassen, Bewegungsmelder auf den Gehwegen, damit kann die Lichtstärke auf 20% gesenkt werden. Kommt ein Fahrzeug oder Fussgänger, schaltet die Beleuchtung für 2 Min. auf 100%. Von 1 bis 5 Uhr morgens geniessen die Einwohner eine dunkle Nacht, die Strassenlampen bleiben abgeschaltet.

LE-CERNEUX-PEQUIGNOT (NE): Aufgrund einer konsultativen Abstimmung wird seit 2011 die Beleuchtung von 22-24 Uhr stark reduziert, von 0-6 Uhr bleibt es ganz dunkel. 2015 wurde auf LED umgestiegen. "Die Nacht ist etwas Wunderschönes - was man allerdings erst erkennt, wenn man das Licht ausschaltet. Wir leben jetzt viel mehr mit der Natur als vorher. Man hört und erlebt die Tierwelt nun intensiver; für die Biodiversität ist es ein grosser Gewinn", so der frühere Gemeindepräsident.

CHUR (GR): Die Stadt beschloss, innerhalb von 5 Jahren die gesamte Beleuchtung auf intelligente LED-Lampen umzustellen. Das lokale Start-Up

Esave lieferte die notwendige Steuerung, welche während 3 Jahren getestet wurde. Der Energieverbrauch der Churer Beleuchtung lag nachher um bis zu 90% tiefer. Esave hat den Bündner Innovationspreis und neue Kunden im In- und Ausland gewonnen.

KRIENS (LU): Hat im Bau- und Zonenreglement die Dauerbeleuchtung von Hauseingängen und Reklamebeleuchtungen von 22-6 h untersagt, mit möglichen Ausnahmen. Das städtische Wahrzeichen wird dank Schablonen in den Schweinwerfern gezielt beleuchtet, der Himmel bleibt dunkel. Der gleiche Kontrast kann dadurch mit weniger Leuchtstärke erreicht. Nur noch $\frac{1}{6}$ Strom wird benötigt.

KANTON JURA: Mitte Februar 2019 wurde die öffentliche Beleuchtung auf 3 Kreuzungen an Hauptverkehrsachsen auf dem Land vollständig abgeschaltet. Falls der Test bis 2020 positiv verläuft, will der Kt. Jura ausserorts alle 300 Kandelaber vom Netz nehmen.

Muri-Gümligen, 19.11.2019

G. Siegenthaler-Muinde, P. Rösti, B. Häuselmann, K. Jordi, G. Brenni, D. Ruta-Robert, A. Slongo-Millioud, R. Buff, R. Lauper, J. Brunner, P. Messerli, W. Thut, R. Racine, C. Klopstein, A. Kohler, A. Bar, H. Beck, R. Lütolf, A. Bärtschi (19)

Motion Carole Klopstein (Grüne) und Patricia Messerli (forum): Mit Publibike den Veloverkehr fördern

Der Gemeinderat wird gebeten,

1. die im Richtplan Verkehr vorgesehene Massnahme Ö5 umzusetzen und die Vertragsverhandlungen mit Publibike wieder aufzunehmen um das Netz von Publibike mit mindestens zwei Stationen in den beiden Gemeindeteilen Gümligen und Muri zu ergänzen.
2. ein konkretes Konzept mit den finanziellen Auswirkungen zu erstellen und dabei zu prüfen, ob in der Gemeinde ansässige Unternehmen bereit wären, sich an den Betriebskosten zu beteiligen.

Nach anfänglichen Startschwierigkeiten haben die Publibikes ihren Platz auf Berns Strassen erobert. Die Bikes werden rege genutzt: regelmässig stehen nur noch wenige Velos an ihren Standorten und immer mehr Personen profitieren vom unkomplizierten Angebot, um jederzeit schnell, günstig und emissionsfrei von A nach B zu kommen.

Der Richtplan Verkehr, ein langfristig gültiges, behördenverbindliches Planungsinstrument der Gemeinde, enthält „Massnahmen kombinierten Mobilität und Sharing“: Die wichtigen Haltestellen sollen ein attraktives Bike + Ride Angebot aufweisen. Die Gemeinde unterstützt zudem Car-Sharing-Betreiber bei der Bereitstellung der nötigen Infrastrukturen und prüft eine Zusammenarbeit mit Publibike, um das Veloverleihsystem der Stadt Bern auf dem Gemeindegebiet sinnvoll zu ergänzen. (Massnahme Ö5.1 – Ö5.3).

Wie es scheint, sind die Vertragsverhandlungen mit Publibike aus finanziellen Überlegungen gescheitert, Die Gemeinde Muri müsste sich mit ca. 10'000.— pro Station an den zusätzlichen Mehrkosten beteiligen.

Das System bringt viele Vorteile:

- Die Parkplätze benötigen in der Regel kaum mehr Platz als ein Autoparkplatz.
- Die beiden Gemeindeteile sowie die Stadt Bern lassen sich so ideal verbinden und die Gemeindebewohner*innen sowie die Pendler*innen werden dazu motiviert, für kurze Strecken das Velo statt das Auto/den ÖV zu nehmen, was gerade zu Stosszeiten die attraktivere Wahl und eine echte Entlastung der Strassen ist.
- es dient als Überbrückung wenn das öV-System wegen oder einer Betriebsstörung, eines Unfalls oder einer Baustelle ausfällt.
- Tourismus wird gefördert .
- es erhöht die Attraktivität unserer Gemeinde.
- Gesundheit und emissionslose Mobilität werden gefördert.
- Publibike bietet sowohl normale wie auch Elektrobikes an, wobei sich mit den Elektrobikes auch längere oder steilere Strecken problemlos zurücklegen lassen.

Veloverleihsysteme sind attraktiv und geniessen viel Goodwill bei Nutzenden und auch bei Wirtschaftsvertretern. Aus diesem Grund könnten allenfalls in der Gemeinde ansässige Unternehmen (Firmen (wie z.B. CS, Haco, Kitag, Hotels oder Gastronomie etc.) dafür gewonnen werden, sich an den Betriebskosten zu beteiligen.

Muri bei Bern, 21.01.2020

C. Klopstein, P. Messerli

K. Jordi, B. Häuselmann, P. Rösli, J. Brunner, G. Brenni, R. Racine, E. Schmid, P. Messerli, A.-C. Slongo-Millioud, A. Corti, H. Beck, M. Gubler, D. Ruta-Robert, D. Arn, A. Bar, A. Kohler (18)

Postulat Brunner/Schmid (SP); Einführung von "Deutsch vor dem Kindergarten" im Rahmen der Frühförderung – eine Chance für Kinder mit Deutschdefiziten

Der Gemeinderat wird beauftragt, folgende Punkte zu prüfen:

1. Einführung einer zum Berner Projekt Primano ähnlichen Deutsch-Frühförderung vor dem Eintritt in den Kindergarten für Kinder mit Deutschdefiziten, indem die Gemeinde aktiv mit den Eltern fremdsprachiger Kinder in Kontakt tritt. Dies als eine effiziente und sinnvolle Ergänzung des qualitativ hochstehenden und pädagogisch zeitgemässen Bildungs- und Frühförderungsangebots in unserer ausgesprochen multikulturellen Gemeinde.
2. Wie ein entsprechendes Angebot in die «Bildungsstrategie 2020 bis 2027» einzubauen ist, das über die Massnahme 3.2.1¹ hinausgeht, indem Spielgruppen und Kindertagesstätten ausgebaut werden, damit die Defizite möglichst aller benachteiligten Kinder unserer Gemeinde gezielt und an mehreren Halbtagen pro Woche behoben werden.

Begründung:

Der nationale Bildungsbericht 2018 zeigt, dass mangelnde Sprachkenntnisse zu

¹ Massnahme 3.2.1: «Die Projekte Primokidz (Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung) und die OKJA (offene Kinder- und Jugendarbeit)* werden evaluiert und wo nötig angepasst. Keine Familie mit (kleinen) Kindern wird in erschwerten Bedingungen alleingelassen. Verantwortlich: Gemeindeverwaltung [...] *) ab erster Klasse»

Beginn der obligatorischen Schule bis zu deren Ende auf fast anderthalb Jahre Rückstand auflaufen. Die vorschulischen Deutschdefizite erschweren einen Abschluss auf der Sekundarstufe II. Gut ausgebildete Fachkräfte gehen verloren und kommen dem Gemeinwesen teuer zu stehen.

Die Stadt Bern führt mit «Deutsch vor dem Kindergarten» im Rahmen des stadtbernerischen Frühförderungsprojekts Primano eine spezifische Frühförderung für Deutsch ein. Damit reagiert die Stadt Bern auf Erkenntnisse aus dem nationalen Bildungsbericht 2018 und orientiert sich dabei an einem bereits in Basel implementierten Programm.

Gemäss der Berichterstattung vom 10. Januar 2020 im «Bund»² existiert in keiner anderen bernischen Gemeinde ein vergleichbares freiwilliges Angebot. Nebst der Stadt Bern kennen die Gemeinden Biel, Langenthal, Ostermundigen und Köniz ein «Hausbesuchsprogramm». Mit einem innovativen Förderprogramm für die benachteiligten Sprachgruppen kann unsere Gemeinde eine finanzielle Förderung durch den Kanton erlangen und das Image einer sozial und wirtschaftsfreundlich ausgerichteten Gemeindepolitik festigen.

Muri bei Bern, 21.01.2020

J. Brunner, E. Schmid

G. Brenni, D. Ruta-Robert, R. Racine, C. Klopstein, W. Thut, P. Messerli, A.-C. Slongo-Millioud, R. Lütolf, A. Bar, P. Rösli, K. Jordi, H. Beck, B. Häuselmann, Ch. Grubwinkler, L. Bircher, G. Siegenthaler Muinde, A. Kohler, B. Legler, A. Bärtschi (21)

Interpellation FDP-Fraktion; Sicherstellung Schulwegsicherheit während dem Umbau der Thunstrasse/Kirchenmauer

Der Gemeinderat wird um Auskunft gebeten, wie er während der Umbauphase Thunstrasse/Kirchenmauer sicherstellt, dass die Schulwegsicherheit während der Umbauphase gewährleistet ist.

Begründung:

Dieser Umbau wird zu einer Beeinträchtigung des motorisierten Verkehrs führen und Einschränkungen werden die Folge sein.

Mit dieser Anfrage möchten wir wissen und dann nachvollziehen können, dass vor allem den Bedürfnissen der Schulkinder grosse Bedeutung beigemessen wird und dass der Schulweg nicht gefährlich wird.

Muri bei Bern, 21.01.2020

D. Arn

² «Alle Kleinkinder sollen Deutsch lernen»; «Der Bund», online, Stand 10.01.2020:
<https://www.derbund.ch/bern/alle-kleinkinder-sollen-deutsch-lernen/story/10046026>

Mitteilungen

Die Vorsitzende: Ich habe heute am frühen Abend ein E-Mail von Karin Pulfer erhalten, und zwar lädt das Alterszentrum Alenia den Rat am 28. April 2020 – ein Dienstag, an welchem eine GGR-Sitzung stattfinden wird – zur Besichtigung des Neubaus ein. Wir werden dort also von 17.00 bis 19.00 Uhr den Neubau besichtigen können und werden auch durch das Alenia verpflegt, damit wir um 19.30 Uhr gestärkt unsere Sitzung starten können. Ihr werdet morgen alle ein Mail mit sämtlichen Angaben erhalten.

Die nächste GGR-Sitzung findet am 18. Februar 2020 statt.

Zum heutigen Apéro lädt die Gemeinde ein; herzlichen Dank!

Gegen das Verfahren liegen keine Einwände vor.

GROSSER GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident: Die Protokollführerin:

Andreas Kohler

Anni Koch

Die Präsidentin:

Christa Grubwinkler